



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**

**ADVENTS-
KONZERT**
**KINDERCHOR
DER STAATSOPER
UNTER DEN LINDEN**

WERKE VON Gabriel Pierné, Engelbert Humperdinck, John Rutter,
Jules Massenet, Felix Mendelssohn Bartholdy und Joseph Dantonello

MUSIKALISCHE LEITUNG Vinzenz Weissenburger

**MITGLIEDER DES INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS
DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN**

SOPRAN Liubov Medvedeva

ALT Clara Nadeshdin, Ema Nikolovska

BASSBARITON Žilvinas Miškinis

Das Internationale Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden wird gefördert
durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

STAATSKAPELLE BERLIN

Di 14. Dezember 2021 18.00 Mi 22. Dezember 2021 11.00

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

PROGRAMM

Gabriel Pierné (1863–1937) »DIE KINDER ZU BETHLEHEM«
Oratorium für Erzähler, Solisten, Kinderchor
und Orchester
Première Partie (Erster Teil)

JEANETTE Laurenzia Kampa*

NICOLA Käthe Rosol*

GEORG Peer-Salvador Heck*

ERZÄHLER Teresa Domdey*

ILLUSTRATIONEN Ruth Weissenburger

* Mitglieder des Kinderchores

PAUSE

Engelbert Humperdinck (1854–1921) »DER WEIHNACHTSTRAUM«
aus »Der blaue Vogel«

traditionell »IN DULCI JUBILO«
(Arrangement: John Rutter)

Jules Massenet (1842–1912) »NOËL«
(Instrumentation: Vinzenz Weissenburger)

Engelbert Humperdinck »STERNENREIGEN«
aus »Der blaue Vogel«

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) »HARK THE HEROLD ANGELS SING«
(Arrangement: David Willcocks)

traditionell »IL EST NÉ LE DIVIN ENFANT«
(Arrangement: John Rutter)

Joseph Dantonello (1891–1945) WEIHNACHTSKANTATE
»O DU FRÖHLICHE« OP. 44

Gabriel Pierné
DIE KINDER ZU BETHLEHEM
Première Partie (Erster Teil)
Text von Gabriel Nigond

DER ERZÄHLER

Der Abend ist gekommen. Die Kinder hüten die Schafe ihres Dorfes und schauen zum Horizont. Schon haben sich die Schatten der Dämmerung auf die Herde gesenkt. Die Tiere und das Feld werden bald im Dunkel liegen.

Die Stunde ist da, in der die Hirten sich nach Hause kehren, die Stunde, in der sich das Dorf belebt, in der die Alten sich an den Herd setzen und zu erzählen beginnen.

Die jungen Hirten aber, bevor sie den Weidgrund verlassen, singen und tanzen ein wenig, so wie es guter Brauch ist.

DIE KINDER

Blonde, braune, rote Köpfe, nicht gezaudert, tanzt und lacht!
Nicht gezaudert, tanzt und lacht!
Die Schuhe schlägt zusammen,
dass es kracht.

DER STERN

Noël! Noël! Noël!
Vom Weihnachtsstern erhellt.
In der Nacht, mit Rauhreif gezieret,
kam Jesus, der Maria Kind,
in einem Stall zur Welt.

DIE KINDER

Die Schuhe schlägt zusammen,
dass es kracht!
Blonde, braune, rote Köpfe, tanzt und lacht!
Blonde, braune, rote Köpfe, nicht gezaudert, tanzt und lacht!

DER STERN

In hochheiliger Nacht kam der Heiland der Welt in einem Stall zur Welt!

DIE KINDER

Willst du gar den Mond erlangen, ach!
Dir wird nur Spott dabei!
Willst du gar den Mond erlangen ... Eins!
Ach! Dir wird nur Spott dabei!
Zwei! Eins! Zwei! Honigtöpfe, Butter-
schalen, Tränen lindern manche Qualen,
enge Brust befreit ein Schrei ... Drei!
Enge Brust befreit ein Schrei!
Eins! Zwei! Drei!

JEANNETTE

Schatten dicht schleichen herbei;
der Abend feuchtet den Rasen,
gehen wir nach Hause schnell!
Schon hört auf das Lamm zu grasen,
und blutigierig streifen Wölfe rings.

Der Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden wird gefördert
durch die Living Bauhaus Kunststiftung und
die SARIAS gemeinnützige Stiftungs AG

DIE KINDER
Darum frisch noch einen Tanz!
Noch einen Tanz!
Schäferin, du junge, frische, aufgepasst!
Durch Feldgebüsche kommt der Königs-
sohn herbei, Drei!
Kommt der Königssohn herbei, eins, zwei,
drei
Und er sagt zu dir: »O Schöne, nicht spinne
du mehr und stöhne,
Herz und Thron, die biet' ich dir!«
Vier!
»Ei, du kleine, saubre Hex'!«
Vier! Fünf! Sechs!
Seid der Hochzeit gewärtig!
Butterschale, Honigtopf!
Der Hochzeit seid gewärtig!
Ward das halbe Dutzend fertig.

JEANNETTE
Wüsst ich es doch!

GEORG
Ach, mir bangt! Mir bangt!

NICOLA
Ist gütevoll sie, verheißt sie Böses?

GEORG
Sieh doch wie diese Bäume zitterten!

NICOLA
Schwester, gib dein Tuch, uns zu
wärmen! Hinweg!

JEANNETTE
Mir bangt! Hinweg! Hinweg!

DER STERN
Der Stern erhellt die Welt!

JEANNETTE
Höret ihr fern das zarte Singen?
Georg!

NICOLA
O schweig, mir bangt!
Jeannette!

GEORG
Sprich nicht so laut!
Nicola!

NICOLA
Sag, wo kommt sie her?

JEANNETTE, NICOLA, GEORG
Die Schafe treib zusammen!
Mir bangt! Mir bangt!

DIE KINDER
Guter Hund! Guter Hund! Die Schafe treib
zusammen!
Mir bangt! Mir bangt!

EIN HIRT
He ho luwaleh! O luwaleh! Luwaleh derelo!
Luwaleh luwaleh luwaleh la la haleh!

DIE KINDER
Oh lasst uns singen leis! Ja lasst uns singen
leis!
Reichen wir uns die Hand, reichen wir uns
die Hand!
Ja lasst uns singen leis, um die wilden
Tiere zu scheuchen;
lasset nicht zurück uns blicken, folgen
ruhig unsern Weg!

DER ERZÄHLER
Sie machen sich auf den Weg. Sie beeilen
sich, doch ohne schnell zu gehen. Als die
Kleinen vor Angst fast zu weinen anfan-
gen, singen ihnen die Großen mit zittriger
Stimme ein altes Lied.

DIE KINDER
An dem Bach im Wald scharren still
drei Hähn';
an dem Bach im Wald scharren still
drei Hähn';
Einer hält den Kopf verborgen, auch
den zweiten plagen Sorgen,

und der dritte kann nicht krähn, ja der
dritte kann nicht krähn!
Ah! la, la, la, la, la, la, la, la, la.
In dem Stall am Haus gibt's drei Lämmer froh!
In dem Stall am Haus gibt's drei Lämmer froh!
Eines läuft durch grünen Rasen, und das zweite
ist am Grasen,
und das dritte tut nur so, ja das dritte tut nur so!
Ah! la, la, la, la, la, la, la, la, la.
In dem Stall am Haus gibt's drei Lämmer froh!
In dem Stall am Haus gibt's drei Lämmer froh!

DER STERN
Noël! Noël! Noël!

JEANNETTE
Hört! Die Stimme kommt vom Himmel herab!

NICOLA
Georg, mir bangt!

GEORG
Mir bangt, Jeannette!

JEANNETTE
Nein, hier ist schon der Pfad, der uns führet zum
Dorf! Komm!
Häng dich mir fest an den Hals;
mir in dem Häubchen birg die Augen.

DIE KINDER
Geschwind! Nicola! Jeannette!
Mir bangt! Mir bangt! Ah!

JEANNETTE
Komm! Komm, häng dich mir fest an den Hals!
Mir in dem Häubchen birg die Augen.

DIE KINDER

So lasst uns trotzen der Kälte,
mag der Wind wehn, wie er will!
Ah!

DER STERN

Seht Ihn an des Lebens Schwelle,
der einst für euch sterben wird!

JEANNETTE, NICOLA, GEORG

So lasst uns trotzen der Kälte,
mag der Wind wehn, wie er will!

GEORG

Oh, wie so sanft klingt doch die Stimme!
Wohl ein verlornes Vögelein, das gar traurig
im Moose wimmert,
weil gar niemand sich seines Elends
erbarmt.

JEANNETTE, NICOLA, GEORG

Oh! Nicht bangt mir mehr! Ich will
ihm folgen und will es nehmen
auf den Arm! Welche traurig liebliche
Stimme.

DIE KINDER

So lasst uns trotzen der Kälte,
mag der Wind wehn, wie er will!

DER STERN

Seht Ihn an des Lebens Schwelle,
der einst für euch sterben wird!

JEANNETTE, NICOLA, GEORG

So lasst uns trotzen der Kälte,
mag der Wind wehn, wie er will!

JEANNETTE, NICOLA

Oh, wie erquickt mich das Singen,
wo Lust mit Tränen sich mischt!
Wie mich die Töne so zart bezwingen!
Fühl' ich, seit sie zu mir dringen,
doch mich gelabt und erfrischt!
Hört ich nie doch eine schönre Weise,
gütig, voll Trost, mächtig, doch leise.

DIE KINDER

Schon seh ich die Häuser im Dorf,
wo unser harrt das Mütterlein.

JEANNETTE, NICOLA, GEORG

Schon seh ich die Häuser im Dorf,
wo unser harrt das Mütterlein!

DIE KINDER

Schon ist unser Tischlein gedeckt,
und schon ist das Mahl auch bereit.

JEANNETTE, NICOLA, GEORG

Ich bin nicht hungrig mehr.

DIE KINDER

An dem Bach im Wald scharren still
drei Hähn'.
So lasst uns trotzen der Kälte,
mag der Wind wehn, wie er will!

NICOLA

Georg! Jeannette! Wie bin ich froh!
Doch möchte weinen ich!

GEORG

Jeannette! Nicola! Wie bin ich froh!
Doch möchte weinen ich!

JEANNETTE

Wie bin ich glücklich, doch möchte weinen
ich!

DIE KINDER

In dem Stall am Haus gibt's drei
Lämmer froh,
in dem Stall am Haus gibt's drei
Lämmer froh!

So lasst uns trotzen der Kälte,
mag der Wind wehn, wie er will!

JEANNETTE, NICOLA, GEORG

Möge der Wind wehn, wir er will!

DER STERN

Seht Ihn an des Lebens Schwelle,
der einst für euch sterben wird!

JEANNETTE, NICOLA, GEORG,

DIE KINDER

Noël! Noël! Noël!

DER ERZÄHLER

Die Kinder sind in ihre Häuser gegangen.
Verlassen liegt das frostbedeckte Feld.
Stille und Einsamkeit bedecken die Fluren.
Nur kleine Rauchwolken steigen in die
klare Luft. Hinter den Scheiben erwachen
die Lichter. Alle wünschen sich, dass es
bald wieder Frühling werde und dass die
Natur zu blühen anfängt. Aber der Wald
ist in tiefes Schwarz gehüllt, die Nacht ist
hereingebrochen. Der Mondschein leuchtet,
die Wölfe lauern, der Frost regiert.
Höre ich da etwas? Ist es ein alter Baum?
Ein einsamer Mensch? Ein Lamm, das ver-

loren gegangen ist? Vielleicht der Sturm,
der an den Fensterläden rüttelt?
Wann wird es endlich wieder Frühling?
Jeder hüte sich, der jetzt ohne Schutz und
Obdach ist!

DER STERN

Kinderlein, zierlich und nett, rein das
Herz, rosig die Lippe,
Jesus schläft still in der Krippe: Wachtet
auf! Schnell aus dem Bett!
Seht, wie die heilige Jungfrau fand hier ein
Lager so hart, seht die bebenden Füße, sie
sind ihr von Kälte erstarrt.

Jesus in der Wiege gefröstelt, hat kein
schützend Kleidchen an;
Tränen vergießet die Jungfrau, die ihn
erwärmen nicht kann!
Er schläft nicht achtend der Kälte. Meinem
Licht, meinem Licht folgt sogleich!

Ich, der Stern, der euch erhellte,
zum Heilande führ ich euch!
Kinderlein, zierlich und nett, rein das
Herz, zierlich die Lippe!
Jesus schläft still in der Krippe:
Wachtet auf! Schnell aus dem Bett!

JEANNETTE, NICOLA, GEORGE

He! Aus den Betten! Erwachet! Schnell
hinaus!

DIE KINDER

He! Aus den Betten! Erwachet!
Schnell hinaus!

JEANNETTE, NICOLA, GEORGE

Vater! Mutter! Die Türe öffnet!

Bleibe keiner daheim!
Unser Bruder wartet auf uns. Steht auf! Auf!
Ins Freie!
Rennt nicht wie toll, ihr Atemlosen!

DIE KINDER
Bleibe keiner daheim! Vater! Mutter!
Die Türen öffnet!
Auf! ins Freie! Unser Bruder wartet
auf uns! Steht auf!
Wie sehr das Kind doch leiden muss.

JEANNETTE
Nicola! Nimm den wollen Mantel!

NICOLA
Schwester, nein, es lohnt nicht der Mühe!

JEANNETTE
Das Jesuskind liegt nackt und bloß!

DIE KINDER
Das Jesuskind liegt nackt und bloß!

NICOLA
Ich bringe dem Heiland der Welt zu Ehren
gelbes Brot, in Linnen und Zeug verwahrt.

JEANNETTE
Ich gebe dem Kindlein mein Lämmchen zart!

DIE KINDER
Wir Äpfel. Wir Milch. Wir Brot.
Wir Honig.

GEORG
Ich hab nur mein Herzchen klein –

muss alles entbehren,
ich hab nur mein Herzchen klein,
um das Kind zu ehren.

DER STERN
Du Hirt! Stell dein Klagen ein!
Unser Jesus wird zufrieden sein!

JEANNETTE, NICOLA, DIE KINDER
Ich bringe dem Heiland der Welt zu Ehren
gelbes Brot,
in Linnen und Zeug verwahrt:
Ich gebe dem Kindlein mein Lämmlein zart!
Und Äpfel und Milch! Und Brot und
auch Honig.

GEORG
Ich bringe ihm dar nur mein Herzchen
klein, nur mein Herzchen klein,
um das Kind zu ehren: Ich bringe ihm dar
nur mein Herzchen klein –
muss alles entbehren, muss alles
entbehren.

JEANNETTE
Wer kommt daher? und immer näher ohne
Säumen durch Berg und Tal?
Der Rosse gemessener Schritt hallt laut auf
dem gefrorenen Boden!
Jean! So sieh doch!

NICOLA
Auch du blick hin, Nicolette.

GEORG
Oh sieh nur!

JEANNETTE
Oh, hör doch!

DIE KINDER
Sieh!

JEANNETTE, GEORG, DIE KINDER
Still reiten sie nebeneinander.

NICOLA
Sieh! Wie sie nahen! Jetzt sind sie da!

GEORG
Wie sie nahen! Sie sind da!

JEANNETTE
Sie sind da!

NICOLA, DIE KINDER
Sie sind da!

JEANNETTE
Seid ihr Könige, schöne Herrn?
Zieht in solchem Aufzug vorüber,
ohne jeden Lärm, so besonnen mit
solchem Ernst, schweigend und hehr!

GEORG
Dort der erste, den ihr sehet ist ganz
gekleidet in Rot.

NICOLA
Doch in Erzzüstung gehüllt, kühnlich
funkelt der zweite.

JEANNETTE
Aber der dritte, seht hin!

Die Haut glänzet ihm wie Ebenholz,
das eben geglättet.

DER ERZÄHLER
Vorüber ziehen die drei heiligen
Könige: Kaspar, Melchior und Balthasar.
Aus dem fernen Osten sind sie
hergeritten, um das neugeborene Kind
zu sehen, wie es schlummert, wie es
lächelt. Der erste bringt ihm Weihrauch
und Myrrhen, der zweite ein sechsfar-
biges Gewand mit eingestickten Blumen
und Sternen. Der dritte aber bringt ihm
wertvollen Schmuck aus Muscheln, die
das Meer blankgeschliffen hat.
Vorüber ziehen diese drei: Kaspar,
Melchior und Balthasar. Sie kommen,
um das Kind zu sehen, das einst die
Welt verändern wird.

JEANNETTE
Welch stolzer Aufzug! Sieh mit Staunen
die Kamele, sieh die Dromedare!
Auf jedem ein Äffchen hockt.

DIE KINDER
Ho! einen Buckel hat das erste. Doch das
vierte hat deren zwei.
Ho! Bär, du mit den wilden Augen.
Kommet ihm nur ja nicht zu nah.

NICOLA
Sieh, dort mit farbigem Kleide, purpurn,
golden, grün, und orangen,
kommt heran – der große Elefant!

JEANNETTE
Nur Vorsicht, Kind!

DIE KINDER

Wie er doch so gutmütig drein schaut,
wie die Traglast Mühe ihm schafft!
Gerne stieg ich ihm auf den Rücken,
streichelte ihn gern mit der Hand!

DER ERZÄHLER

Vorüber ziehen diese drei: Kaspar,
Melchior und Balthasar. Sie kommen,
um das Kind zu sehen, das einst die Welt
verändern wird.

JEANNETTE

Ho! Die Musikanten seht, die Flöten und
die Pauken!
Und den König, schwarz wie ein Rab'!
Die Tamburins! Und die Zimbeln, o seht!
O wie schön!

GEORG

Ho! Die Musikanten seht! Die Flöten und
die Zimbeln!
Wie alles leuchtet! und glänzt!
Wie herrlich, wie schön!

NICOLA

Und den König, schwarz wie ein Rab'!
Die Flöten, die Tamburins!
Und die Zimbeln! Wie herrlich,
wie schön!

DIE KINDER

Ho! Die Flöten und die Pauken! Ho!
Die Tamburins! Und die Zimbeln!
Ho! Wie alles leuchtet und glänzt!
O wie schön!
Ho! Wie alles leuchtet und glänzt,
oh seht!

JEANNETTE, NICOLA, GEORG

Noël! Noël! Noël!

DIE KINDER

Sag, wohin gilt das Rennen?

JEANNETTE, NICOLA, GEORG, DIE KINDER

Lasst mich doch nicht im Stich!
Hin zur Krippe geh' ich, meinen Bruder zu
kennen!
Keiner ist besser Art, liebkoset sich so zart!
Willst du mir das missgönnen? Komm mit
und spute dich!
Willst du mir das missgönnen? Komm mit
und spute dich!

DER STERN

Noël! Noël! Noël!

JEANNETTE, NICOLA, GEORG, DIE KINDER

So lasst uns trotzen der Kälte!

DER STERN

Noël! Noël! Noël!

JEANNETTE, NICOLA, GEORG, DIE KINDER

Mag der Wind wehn,
wie er will!

DER STERN

Seht Ihn an des Lebens Schwelle,
der einst für euch sterben wird!

JEANNETTE, NICOLA, GEORG, DIE KINDER

Noël! Noël! Noël!

»IN DULCI JUBILO«

In dulci jubilo
nun singet und sei froh:
Unsers Herzens Wonne
liegt in praesepio
und leuchtet wie die Sonne
matris in gremio.
Alpha es et O.

O Jesu parvule,
nach dir ist mir so weh.
Tröst' mir mein Gemüte,
o puer optime.
Durch alle deine Güte,
o princeps gloriae,
trahe me post te!

O Patris caritas,
O Nati lenitas:
Wir wären all verloren
per nostra crimina,
so hat er uns erkoren
coelorum gaudia.
Quanta gratia!

Ubi sunt gaudia?
Nirgend mehr denn da,
da die Engel singen
nova cantica,
Und die Schellen klingen
IN REGIS CURIA.
EIA, WÄR'N WIR DA!

Jules Massenet

»NOËL«

L'ai rain résonne, il est minuit.
J'entends l'écho des saints cantiques,
il est minuit. Minuit.

Le Sauveur est né cette nuit.
Des chrétiens la pieuse voix
exalte la gloire infinie
de l'enfant qui parle au génie,
et commande au sceptre des Rois!
L'ai rain résonne, il est minuit.
Minuit.

Dors, chérubin, frêle roseau.
Tout repose dans la nature, tout repose ...

Tout dort. La feuille ... l'insecte ...
et l'oiseau ...

Tous repose dans la nature ...
Tous repose et dort.
J'entends l'écho des saints cantiques,
il est minuit. Minuit.

Des chrétiens la pieuse voix
exalte la gloire infinie,
de l'enfant qui parle au génie
et commande au sceptre des Rois!
Il est minuit. Minuit.

Voll tönt die Glocke, schlägt Mitternacht.
Fernher ein Hall frommer Gesänge,
es schlägt Mitternacht. Mitternacht.

Uns ward zur Nacht der Retter gebor'n,
Christenheit, preis' mit frohem Schall
das Kind, dessen Ruhm währt in Ewigkeit
in dem der Geist sich offenbaret,
das regieret mit königlicher Macht!
Voll tönt die Glocke, schlägt Mitternacht.
Mitternacht.

Schlaf, Englein fein, zartes Rohr im Wind.
Alles ruht nun draußen im Felde, alles ruht
nun und schläft:
das Laub ... der Käfer ... das Vöglein auch ...

Alles ruht nun draußen im Felde ...
Alles ruht und schläft.
Fernher ein Hall frommer Gesänge,
es schlägt Mitternacht. Mitternacht.

Christenheit, preis' mit frohem Schall
das Kind, dessen Ruhm währt in Ewigkeit,
in dem der Geist sich offenbaret,
das regieret mit königlicher Macht!
Es schlägt Mitternacht. Mitternacht.

Felix Mendelssohn Bartholdy

»HARK! THE HERALD ANGELS SING«

Text: Charles Wesley

Hark! The Herald Angels sing,
»Glory to the new-born King;
Peace on earth, and mercy mild,
God and sinners reconciled!«
Joyful, all ye nations, rise.
Join the triumph of the skies.
With th' Angelic Hosts proclaim,
»Christ is born in Bethlehem!«
Hark! the herald angels sing,
»Glory to the new-born King.«

Christ, by highest heaven adored,
Christ, the everlasting lord
Late in time behold Him come,
Off-spring of a Virgin's womb
Veiled in flesh the Godhead see,
Hail, the incarnate deity
Pleased as Man with men to dwell,
Jesus, our Emmanuel.
Hark! the herald angels sing,
»Glory to the New-born king!«

Hail the heav'n-born Prince of Peace,
Hail, the Sun of Righteousness
Light and life to all He brings,
Risen with healing in His Wings.
Now He lays His Glory by,
Born that man no more may die
Born to raise the sons of earth,
Born to give them second birth.
Hark! the herald angels sing,
»Glory to the New-born king!«

Hört! Des Herolds Engel singen,
Ruhm und Ehre dem neugeborenen König;
Frieden auf Erden und milde Gnade,
Gott und Sünder sich versöhnen.
Voller Freude mögen sich all unsere Völker erheben,
Schließt Euch dem Himmelstriumph an.
Mit den Himmlischen Heerscharen sollt ihr verkünden:
Christ ist geboren in Bethlehem!
Hört! Des Herolds Engel singen,
Ruhm und Ehre dem neugeborenen König!

Christus durch höchsten Himmel geehrt,
Christus, immerwährender Herr.
Sei es noch so spät, harre aus, Er wird kommen,
Entsprungen einer Jungfrau Leib,
Fleisch geworden nach Gottes Ebenbild.
Gegrüßt sei die inkarnierte Gottheit,
Voll Freude zu verweilen als Mensch unter Menschen,
Jesus, unser Emmanuel!
Hört! Des Herolds Engel singen,
Ruhm und Ehre dem neugeborenen König!

Gegrüßt seist Du, himmelsgeborener Friedensfürst,
Gegrüßt seist Du, Sohn der Rechtschaffenheit!
Licht und Leben sei allem, das Er bringt,
Aufgestiegen mit Heilung durch seinen Flügelschlag.
Sanft legt er seinen Ruhm beiseite,
Geboren, dass der Mensch nie stürbe,
Geboren, ihnen Wiedergeburt zu schenken.
Hört! Des Herolds Engel singen
Ruhm und Ehre dem neugeborenen König!

»IL EST NÉ LE DIVIN ENFANT«

Il est né le divin enfant	Es ist geboren, das göttliche Kind,
Jouez hautbois, résonnez musettes	Spielt auf den Oboen, lasst die Dudelsäcke erschallen!
Il est né le divin enfant	Es ist geboren, das göttliche Kind:
Chantons tous son avènement!	Lasst uns seine Ankunft besingen!
Depuis plus de quatre mille ans	Seit mehr als viertausend Jahren
Nous le promettaient les prophètes	Wird er uns von den Propheten versprochen.
Depuis plus de quatre mille ans	Seit mehr als viertausend Jahren
Nous attendions cet heureux temps.	Warten wir auf diese frohe Zeit.
Il est né le divin enfant	Es ist geboren, das göttliche Kind,
Jouez hautbois, résonnez musettes	Spielt auf den Oboen, lasst die Dudelsäcke erschallen!
Il est né le divin enfant	Es ist geboren, das göttliche Kind:
Chantons tous son avènement!	Lasst uns seine Ankunft besingen!
Ah! Qu'il est beau, qu'il est charmant!	Ach, wie schön ist er, wie charmant!
Ah! que ses grâces sont parfaites!	Ach, wie perfekt sind seine Gnaden!
Ah! Qu'il est beau, qu'il est charmant!	Ach, wie schön ist er, wie charmant!
Qu'il est doux ce divin enfant!	Wie süß ist dieses göttliche Kind!
Il est né le divin enfant	Es ist geboren, das göttliche Kind,
Jouez hautbois, résonnez musettes	Spielt auf den Oboen, lasst die Dudelsäcke erschallen!
Il est né le divin enfant	Es ist geboren, das göttliche Kind:
Chantons tous son avènement!	Lasst uns seine Ankunft besingen!
Une étable est son logement	Ein Stall ist seine Wohnung
Un peu de paille est sa couchette	Ein bisschen Stroh sein Liegeplatz
Une étable est son logement	Ein Stall ist seine Wohnung
Pour un Dieu quel abaissement.	Für einen Gott welche eine Erniedrigung!
Il est né le divin enfant	Es ist geboren, das göttliche Kind,
Jouez hautbois, résonnez musettes	Spielt auf den Oboen, lasst die Dudelsäcke erschallen!
Il est né le divin enfant	Es ist geboren, das göttliche Kind:
Chantons tous son avènement!	Lasst uns seine Ankunft besingen!

Joseph Dantonello
WEIHNACHTSKANTATE

»O DU FRÖHLICHE«

OP. 44

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

STILLE NACHT,
HEILIGE NACHT

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!

EIN WEIHNACHTS- ORATORIUM AUS FRANKREICH FÜR DIE WELT

»DIE KINDER ZU BETHLEHEM«

TEXT VON Detlef Giese

Allzu gern greift man in der Advents- und Weihnachtszeit auf das Vertraute zurück, auch und gerade bei der Musik. Bachs »Weihnachtsoratorium« und Händels »Messias« sind die Klassiker des Repertoires, wenn es um Chorwerke geht. Dabei lohnt sich der Blick darüber hinaus, auf einen Komponisten und sein Werk, der zu Lebzeiten große Resonanz gefunden hatte, dann aber im Schatten verblieb. Gabriel Pierné, ein Zeitgenosse von Claude Debussys und Richard Strauss, ist der Nachwelt allenfalls als Uraufführungsdirigent von Igor Strawinskys spektakulärem Ballett »Der Feuervogel« ein Name und Begriff. Dabei ist sein reiches kompositorisches Schaffen durchaus von Interesse: Sechs Opern hat Pierné geschrieben, dazu mehrere Ballette, zahlreiche Lieder und Chorwerke sowie Orchester-, Klavier-, Orgel- und Kammermusik. Am bekanntesten aber sind seine Oratorien geworden, unter ihnen »La Croisade des Enfants« (Der Kinderkreuzzug), »Saint François d'Assise« und »Les Enfants à Bethléem« (Die Kinder zu Bethlehem). In ihnen zeigen sich ein individueller Zugriff auf die Elemente des Musikalischen und ein jederzeit souveräner Umgang mit den Kräften von Solisten, Chor und Orchester.

Pierné, ausgebildet am renommierten Pariser Conservatoire, hatte schon frühzeitig als Organist und Dirigent auf sich aufmerksam machen können. Zu seinen Lehrern zählen so bekannte Persönlichkeiten wie César Franck (dessen Nachfolger als »Organist titulaire« an Sainte-Clotilde Pierné 1890 wurde) und Jules Massenet, der große französische Opernkomponist des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. 1903 übernahm Pierné eine Leitungsposition bei den »Concerts Colonne«, von 1910 bis 1933 sollte er deren Chefdirigent sein. Mit diesem Orchester realisierte er eine Reihe von viel beachteten Uraufführungen, neben dem »Feuervogel« etwa von Werken seines Freundes Claude Debussy, von Maurice Ravel, Paul Dukas, Gabriel Fauré, Albert Roussel, Darius Milhaud und Arthur Honegger – man kann gewiss sagen, dass Pierné einer der zentralen Gestalten im Pariser Musikleben seiner Zeit war. Auch durch Tonaufnahmen wurde sein Name bewahrt, wenngleich sein Ruhm als Komponist nicht in gleichem Maße von Dauer war.

Stilistisch war Pierné ausgesprochen vielseitig – je nach Genre und Werk konnte er verschiedene Gestaltungsweisen aktivieren, vom »hohen Stil« bis ins Populäre hinein. Eine sinnfällige Verbindung dieser Ebenen ist nicht zuletzt auch in »Les Enfants de Bethléem« spürbar. In dem 1907 vom berühmten Concertgebouworkest Amsterdam uraufgeführten Werk für Erzähler, Gesangssolisten, Kinderchor und Orchester kam es Pierné offenbar darauf an, künstlerischen Anspruch mit einer spürbaren Eingängigkeit und Verständlichkeit zusammenzubringen. Dass es ihm durchaus gelungen ist, wird an vielen Stellen deutlich: Einerseits erweist sich Pierné als ein Komponist, der dem groß besetzten Orchester eine breite Palette an Klangfarben und eine reiche harmonische Sprache abgewinnt, zum anderen sind immer wieder liedhafte Passagen einbezogen, insbesondere natürlich in den Partien der Kindersolisten und des Kinderchors. Zitate von Weihnachtsliedern sind dies freilich nicht, sondern neu

erfundene Melodien, die jedoch sehr deutlich dem Stil der »chants populaires« verpflichtet sind.

»Les Enfants de Bethléem« lässt den Hörer teilhaben an der Weihnachtsgeschichte, die aus der Sicht von jungen Hirten erzählt wird. Diese – gesungen vom Kinderchor – stehen im Mittelpunkt und erleben sowohl den Weihnachtsstern, der das Geschehen im Stall von Bethlehem ankündigt, als auch das Erscheinen der Könige aus dem Morgenland, die ebenfalls vom Stern zur Heiligen Familie geleitet werden. Sie alle begegnen Maria und dem Kind, zudem auch Ochs und Esel, die das weihnachtliche Bild komplettieren. Eine durch und durch romantische Atmosphäre breitet sich aus, getragen von einer Tonsprache, die der Ästhetik und dem Stil des späten 19. Jahrhunderts entspricht. Piernés »Les Enfants de Bethléem«, bereits kurz nach seiner Entstehung mit einem deutschen Text versehen, ist ein Werk von großer Farbigkeit und einem weit gespannten Ausdrucksspektrum, das seit über einem Jahrhundert nichts von seinem Reiz und seiner Wirkungskraft verloren hat – es ist ein besonders nahbares, unmittelbar die Emotionen ansprechendes Weihnachtsoratorium aus Frankreich für die Welt.



KINDERCHOR DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Der Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Ensemble entwickelt, das sowohl auf der Opernbühne als auch mit Konzerten im In- und Ausland auf sich aufmerksam gemacht hat. Wiederholte Einladungen zu Gastspielreisen (u. a. nach Dresden, Hamburg, Italien, Frankreich, Luxemburg, Polen, in das Baltikum sowie nach Vietnam, China und in die USA) und Preise bei Wettbewerben (u. a. die Goldmedaille beim Internationalen Wettbewerb »Siauliai Cantat« in Litauen und der 1. Preis beim Landeschorwettbewerb in Berlin 2013, der 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb in Weimar 2014 sowie zwei Goldmedaillen beim internationalen Chorwettbewerb in Hoi An/Vietnam 2015) sprechen für die gewachsene künstlerische Qualität des Chors, der seit 2007 unter der Leitung von Vinzenz Weissenburger steht.

Seit dieser Zeit wurden die Arbeitsfelder sowie die öffentliche Präsenz des Chores beständig ausgeweitet. Im Zentrum stehen dabei die regelmäßigen Auftritte in der Berliner Staatsoper, in Musiktheaterwerken wie »La Bohème«, »Un ballo in maschera«, »Tosca«, »Turandot«, »Boris Godunow«, »Pique Dame«, »Der Rosenkavalier«, »Carmen« sowie in der Produktion »Der gestiefelte Kater«, die über 100 Mal in der Werkstatt des Schiller Theaters gezeigt wurde. Darüber hinaus tritt der Kinderchor mit eigenständigen Konzerten in Erscheinung, wozu neben A-cappella-Programmen auch

einmal pro Saison ein Konzert unter Mitwirkung der Staatskapelle Berlin zählt.

Auch in Zusammenarbeit mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern oder dem Rundfunk-Sinfonieorchester hat der Kinderchor seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. So wirkten 2012 die jungen Sängerrinnen und Sänger an einer konzertanten Aufführung und einer CD-Produktion von Bizets »Carmen« mit den Berliner Philharmonikern und Sir Simon Rattle mit. In größerem Rahmen trat der Kinderchor auch schon im Vorprogramm von »Staatsoper für alle« 2014 auf dem Berliner Bebelplatz auf. Im Juni 2015 sang das Ensemble in Aufführungen von Mahlers 3. Sinfonie unter Zubin Mehta mit der Staatskapelle Berlin und den Damen des Staatsoperchors.

Der Kinderchor der Staatsoper bietet eine fundierte musikalische Ausbildung für seine jungen Sängerinnen und Sänger, die sich zweimal in der Woche zu Proben treffen. Eine stimmbildnerische Betreuung erfolgt durch mehrere erfahrene Gesangspädagogen, die gemeinsam mit dem Chorleiter und seinen Assistenten daran arbeiten, die künstlerischen Standards weiter zu erhöhen. Die jüngsten Konzertreisen führten den Chor nach China, wo er in sieben Großstädten auftrat, in die USA mit Konzerten u. a. in San Diego und Los Angeles, nach Argentinien mit den Stationen Buenos Aires, Mendoza und Cordoba sowie nach Malaysia und Singapur.

Der Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden wird gefördert von der Living Bauhaus Kunststiftung und der Sarias Stiftung.

LEITER DES KINDERCHORES Vinzenz Weissenburger

ASSISTENT:INNEN Teresa Pfefferkorn, Johannes Schultz, Alice Zorzit

STIMMBILDUNG Snezana Brzakovic, Vladlena Milman,

Maria-Elisabeth Weiler

KINDERBETREUUNG Juliette Günther, Laurenzia Kampa,

Sebastian Drogan

KINDERCHOR
DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Maha Abbushi, Milla Aulibauer, Levi Biebuyck, Cosima Bortfeldt,
Juliette Braubach Johnson, Oriol Bresser, Ségolène Bresser,
Greta Buschermöhle, Paloma Couloumy, Ella de Melo, Sarah Dekker,
Teresa Domdey, Arina Ezerski, Delara Fahimi, Elisa Fluch, Xenia Gehler,
Erla Geinitz, Chantalle Geller, Inna Ghushchyan, Maximilian Glücksmann,
Mary Gromis, Esther Haas, Peer-Salvador Heck, Antonia Jänchen,
Hugo Kern, Michel Klug, Laeticia Krüger, Alexandra Ljosland,
Rubi Lorentz, Sadie Marashian, Jennifer Martin, Raymund Meyer,
Ekaterina Mur, Aeneas Nicasi, Diego Perlas, Evje Pietraß, Caspar Popp,
Käthe Rosol, Tapiwa Saidi, Ada Schurz, Malou Simon, Ferdinand Stein,
Ferdinand Straub, Louise Sucher, Maria Terekhin, Anastasia Tsitsikashvili,
Florentin Vesper, Jan Sino Völker, Heiner Zylka

LIUBOV MEDVEDEVA

Die russische Sopranistin Liubov Medvedeva ist Absolventin der Russischen Akademie für Theaterkunst in Moskau. Im September 2018 trat sie der Académie de l'Opéra national de Paris bei. Seitdem hat sie an mehreren Konzerten im Amphithéâtre de l'Opéra Bastille sowie der Opéra Garnier in Paris teilgenommen. 2018 trat sie mit dem Orchestre des Pays de Savoie im Rahmen des Festivals Voix d'automne in Evian auf. 2019 gewann Liubov Medvedeva den Siemens-Wettbewerb und nahm an Konzerten im Rotonde du Glacier an der Opéra Garnier teil. Bei der 11. Ausgabe des internationalen Wettbewerbes für junge Opernsänger im Elena-Obraztsova-Kulturzentrum erhielt sie einen Ehrenpreis. 2019 war sie die jüngste Finalistin des 18. internationalen Musikwettbewerbs »Ottavio Ziino«. Im selben Jahr sang sie die Rolle der Adele in Strauß' »Die Fledermaus« im MC93 Maison de la culture de Seine-Saint-Denis in Bobigny und ging mit der Académie der Opéra national de Paris auf Tournee. Liubov Medvedeva partizipierte an mehreren Meisterkursen mit Natalie Dessay, Karine Deshayes und Ludovic Tézier und debütierte im Palais Garnier als Hirtin in Ravel's »L'enfant et les sortilèges«. Ab der Spielzeit 2020/21 ist Liubov Medvedeva Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

CLARA NADESHDIN

Die in Bremen geborene Sopranistin Clara Nadeshdin absolvierte ihr Gesangsstudium 2021 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Marek Rzepka. In dieser Zeit war sie zum einen in Hochschulproduktionen in der Titelpartie von »Julietta« (Bohuslav Martinů) und als Primadonna im Vorspiel von »Ariadne auf Naxos« zu erleben, zum anderen war sie Mitglied im Opernstudio der Staatsoper Hannover. Dort sang sie die Erste Dame in »Die Zauberflöte« und den Ersten Sopran in »Le vin herbé« (Frank Martin). 2019 führte sie ein Gastengagement an das Theater Osnabrück als Ada in einer Kinderfassung von Wagners »Die Feen«.

Rollenportraits erarbeitete sie mit Regisseur:innen wie Barbora Horáková, Wolfgang Nägele sowie Karen Stone und sang unter der Musikalischen Leitung von Dirigenten wie Cameron Burns, Lutz Rademacher, Valtteri Rauhalampi, Eduardo Strausser und Stephan Zilias. Zudem erhielt sie künstlerische Impulse bei Anne Champert, Brigitte Fassbaender und Justus Zeyen. Mit viel Freude widmet sie sich auch dem Lied- und Konzertgesang.

Seit der Spielzeit 2021/22 gehört Clara Nadeshdin dem Internationalen Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden an und ist Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

EMA NIKOLOVSKA

Die kanadisch-mazedonische Mezzosopranistin Ema Nikolovska studierte Gesang bei Helga Tucker in Toronto und absolvierte den Master an der Guildhall School of Music and Drama bei Susan McCulloch und Rudolf Piernay. Ihren Bachelor im Fach Violine absolvierte sie bei Paul Kantor und Barry Shiffman an der Glenn Gould School. Ema ist BBC New Generation Artist und Preisträgerin des internationalen Konzertvorsingens des Young Classical Artists Trust. Im Rahmen des internationalen Gesangswettbewerbs in 's-Hertogenbosch erhielt sie den 1. Preis und beim Helmut Deutsch Liedwettbewerb den 2. Preis. Darüber hinaus gewann sie den Guildhall Wigmore Recital Prize und den Ferrier Loveday Song Prize. An der Guildhall Opera übernahm Ema Nikolovska die Rolle der Celia in Haydns »La fedeltà premiata«, Schwester Edgar in der Uraufführung von Liam Patersons »The Angel Esmeralda« und Dido in »Dido und Aeneas«. Sie wirkte im Rahmen des Atelier Lyrique der Verbier Festival Academy, der Lied Akademie des Heidelberger Frühlings, des Franz-Schubert-Instituts in Baden bei Wien und des Creative Dialogue XI Symposiums mit. Sie erhielt mehrere Stipendien, u. a. das Canadian Centennial Scholarship Fund, das Shipley Rudge Scholarship, London Syndicate sowie The Countess of Munster Musical Trust und gewann 2020 den Sylva Gelber Music Foundation Award. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

ŽILVINAS MIŠKINIS

Der junge litauische Bassbariton Žilvinas Steponas Miškinis hatte bereits die Gelegenheit, in mehreren wichtigen Produktionen auf der Bühne zu stehen, wie u. a. als Narumov in Dalia Ibelhauptaitis Inszenierung von Tschaikowskys »Pique Dame« gemeinsam mit Asmik Grigorian, Kristian Benedikt, Kostas Smoriginas, Jurgita Adamonytė, Irena Milkevičiūtė und unter der musikalischen Leitung von Gintaras Rinkevičius und Ričardas Šumila an der Staatsoper Vilnius. Im Frühjahr 2019 debütierte er als Figaro an der Estnischen Nationaloper in Marco Gandinis Inszenierung von »Le nozze di Figaro«. Im August 2020 sang er die Rolle des Surin in »Pique Dame« an der Vilnius City Opera, wo er gemeinsam mit Sergey Polyakov, Vida Miknevičiūtė und Almas Švilpa auf der Bühne stand. 2018 erwarb Žilvinas Steponas Miškinis den Bachelor-Abschluss an der Litauischen Hochschule für Musik und Theater. An der Estnischen Akademie für Musik und Theater absolvierte er 2020 den Master-Abschluss für Gesang bei Nadiezda Kurem. Im Rahmen seines Studiums nahm er an Opernstudios in Litauen und Gotenburg sowie an Meisterkursen u. a. bei Kostas Smoriginas, Herman Keckeis, Robert Hyman, Bo Rosenkull, Barbro Marklund, Ulrika Tenstam, Martin Hellstrom und Almas Vilpa teil. Ab der Spielzeit 2020/21 ist Žilvinas Steponas Miškinis Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

VINZENZ WEISSENBURGER

Der Dirigent und Chorleiter Vinzenz Weissenburger arbeitet mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Gustavo Dudamel, Andris Nelsons und Sir Simon Rattle zusammen und dirigiert in Konzerten und Opern Klangkörper wie das MDR-Sinfonieorchester Leipzig, die Staatskapelle Berlin und die Lautten Compagney.

An der Staatsoper im Schiller Theater dirigierte er die Werkstatt-Produktionen »Der gestiefelte Kater« von César Cui, »Eisenhans!« von Ali N. Askin und Wolf-Ferraris »Aschenputtel« sowie seit 2011 das traditionelle Weihnachtskonzert mit dem Kinderchor der Staatsoper und der Staatskapelle Berlin. In Dresden leitete er 2010 Mozarts »Die Zauberflöte« und 2011 Lortzings »Der Wildschütz« mit der Neuen Elbland Philharmonie. Im Juni 2012 debütierte er am Theater Hof mit Rossinis »Il barbiere di Siviglia«.

Seit 2007 leitet er den Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden Berlin und baute ihn seitdem so aus, dass er 2013 in Litauen bei Siaulia Cantat die Goldmedaille und beim Deutschen Chorwettbewerb 2014 den 1. Preis gewann. Beim internationalen Chorwettbewerb von Hoi An (Vietnam) wurde der Kinderchor mit zwei Goldmedaillen und Vinzenz Weissenburger mit dem »Conductor's Prize for outstanding achievement« ausgezeichnet. Im September 2015 gründete er den Jugendkammerchor Junges Consortium Berlin, der 2017 beim »Grand Prix of Nations« drei Goldmedaillen errang. Auch hier erhielt er einen Sonderpreis für »excellent conducting«. Im November 2016 übernahm er die künstlerische Leitung beim Chor des Jungen Ensembles Berlin. Seit 2020 unterrichtet er Chorleitung an der Universität der Künste Berlin.



STAATSKAPELLE BERLIN

Mit ihrer 450-jährigen Tradition gehört die Staatskapelle Berlin zu den ältesten Orchestern der Welt. Von Kurfürst Joachim II. von Brandenburg als Hofkapelle gegründet und 1570 erstmals urkundlich erwähnt, war das Ensemble primär zum Hofdienst verpflichtet, weitete jedoch sukzessive seine Tätigkeit aus. Mit der Errichtung des Opernhauses Unter den Linden 1742 durch König Friedrich II. von Preußen fand das Orchester eine zentrale Wirkungsstätte, mit der es seither fest verbunden ist. Bedeutende Musikerpersönlichkeiten leiteten den Opernbetrieb sowie die seit 1842 regulär stattfindenden Konzertreihen des Orchesters: Herausragende Dirigenten wie Gaspare Spontini, Felix Mendelssohn Bartholdy, Giacomo Meyerbeer, Otto Nicolai, Felix von Weingartner, Richard Strauss, Erich Kleiber, Wilhelm Furtwängler, Herbert von Karajan, Franz Konwitschny und Otmar Suitner prägten im Laufe der Geschichte die instrumentale und interpretatorische Kultur der ehemaligen Königlich Preußischen Hofkapelle und heutigen Staatskapelle Berlin. Seit 1992 steht Daniel Barenboim als Generalmusikdirektor an der Spitze des traditionsreichen Klangkörpers, im Jahre 2000 wurde er vom Orchester zum »Dirigenten auf Lebenszeit« gewählt. Zahlreiche Gastspiele in Europa, Israel, Japan und China haben die herausragende Stellung des Ensembles wiederholt unter Beweis gestellt. Die Darbietung sämtlicher Sinfonien und Klavierkonzerte von Beethoven in Wien, Paris, London, New York und Tokio sowie die Zyklen der Sinfonien von Schumann und Brahms, die Präsentation aller großen Bühnenwerke Richard Wagners anlässlich der Staatsopern-Festtage 2002 und die dreimalige Aufführung von Wagners »Ring des Nibelungen« in Japan gehörten hierbei zu den herausragenden

Ereignissen. Im Rahmen der Festtage 2007 folgte unter der Leitung von Daniel Barenboim und Pierre Boulez ein zehnteiliger Mahler-Zyklus in der Berliner Philharmonie, der auch im Wiener Musikverein sowie in der New Yorker Carnegie Hall zur Aufführung gelangte. Zu den Höhepunkten der letzten Jahre zählten ein neunteiliger Bruckner-Zyklus (Wien im Juni 2012 sowie 2016 und 2017 in der Suntory Hall Tokio, der Carnegie Hall New York und der Philharmonie de Paris), konzertante Aufführungen von Wagners »Ring des Nibelungen« bei den Londoner Proms 2013 sowie der Brahms-Zyklus und »Tristan und Isolde« im Juli 2018 in Buenos Aires. Zahlreiche CD- und DVD-Produktionen, gleichermaßen auf dem Gebiet der Oper wie dem der Sinfonik, dokumentieren die hohe künstlerische Qualität der Staatskapelle Berlin. Neben Aufnahmen der drei romantischen Opern Wagners, von Beethovens »Fidelio«, Strauss' »Elektra« und Bergs »Wozzeck« erschienen Einspielungen sämtlicher Sinfonien von Beethoven, Schumann und Bruckner unter der Leitung von Daniel Barenboim, darüber hinaus Aufnahmen der Klavierkonzerte von Chopin, Liszt und Brahms sowie großer sinfonischer Werke von Strauss und Elgar. Auf DVD ist die Staatskapelle Berlin u. a. mit Aufnahmen von Beethovens Klavierkonzerten, Bruckners Sinfonien Nr. 4 bis 9, Wagners »Tannhäuser« und »Parsifal«, Verdis »Il trovatore«, Rimsky-Korsakows »Die Zarenbraut« und Bergs »Lulu« präsent.

Anlässlich des 450-jährigen Jubiläums der Staatskapelle Berlin 2020 erschienen eine umfangreiche CD-Edition mit »Great recordings« aus Vergangenheit und Gegenwart sowie die Buchpublikation »Im Klang der Zeit – 450 Jahre Staatskapelle Berlin«. Desgleichen gehörten ein Festkonzert und eine Ausstellung zur Historie des Orchesters zu den Jubiläumsfeierlichkeiten. In der Saison 2021/22 ist die Staatskapelle Berlin u. a. in Luzern, Athen, Mailand, Madrid, Wien, Zürich, Hamburg, München und Paris mit Konzerten zu Gast.

STAATSKAPELLE BERLIN

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim
EHRENDIRIGENTEN Otmar Suitner †, Pierre Boulez †, Zubin Mehta

PERSÖNLICHE REFERENTIN DES GMD Antje Werkmeister
ORCHESTERDIREKTORIN Annekatrin Fojuth
ORCHESTERMANAGER Elisabeth Roeder von Diersburg
ORCHESTERBÜRO Amra Kötschau-Krilic, Sören Schilpp
ORCHESTERAKADEMIE Andrea Bautista

ORCHESTERINSPEKTOR Uwe Timptner
ORCHESTERWARTE Dietmar Höft, Nicolas van Heems,
Martin Szymanski, Mike Knorpp
ORCHESTERVORSTAND Christoph Anacker, Christiane Hupka,
Kaspar Loyal, Volker Sprenger, Isa von Wedemeyer

DRAMATURG Detlef Giese

EHRENMITGLIEDER Lothar Friedrich, Thomas Kuchler,
Victor Bruns †, Gyula Dalló †, Bernhard Günther †, Wilhelm Martens †,
Ernst Hermann Meyer †, Egon Morbitzer †, Hans Reinicke †,
Otmar Suitner †, Ernst Trompler †, Richard von Weizsäcker †

Die Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin wird gefördert
durch die Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e. V.

STAATSKAPELLE BERLIN

1. VIOLINE Roeland Gehlen, Tobias Sturm, Michael Engel,
Titus Gottwald, Mariana Espada Lopes*, Yaxin Greger**
2. VIOLINE Lifan Zhu, Johannes Naumann, Barbara Glücksmann,
Laura Perez, Malina Ciobanu*
BRATSCHE Yulia Deyneka, Joost Keizer, Boris Bardenhagen,
Evgenia Vynogradska
VIOLONCELLO Nikolaus Popa, Ute Fiebig, Jaelin Lim*
KONTRABASS Otto Tolonen, Lisabet Seibold*
HARFE Alexandra Clemenz, Gunes Hizlilar*
FLÖTE Claudia Stein, Christiane Weise, Erika Macalli*
OBOE Tatjana Winkler, Mikhail Shimorin*
KLARINETTE Unolf Wäntig, Alexander Glücksmann
FAGOTT Holger Straube, Mathias Baier, Frank Heintze
HORN Sebastian Posch, Frank Mende, Mercedes Gutiérrez**,
Bar Zemach**
TROMPETE Peter Schubert, Rainer Auerbach
POSAUNE Jonathan Ramsey**, Jürgen Oswald, Daniel Téllez Gutierrez*
PAUKEN Stephan Möller
SCHLAGZEUG Matthias Petsch, Olaf Taube

ORGEL Lorenzo di Toro**

* Mitglied der Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin

** Gast

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN Staatsoper Unter den Linden
INTENDANT Matthias Schulz
GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Detlef Giese / Dramaturgie Staatsoper Unter den Linden
Der Text von Detlef Giese ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft.

FOTOS Thomas Bartilla (Kinderchor und Staatskapelle),
Peter Adamik (Staatskapelle Berlin)

GESTALTUNG Herburg Weiland, München

LAYOUT Dieter Thomas

HERSTELLUNG Druckhaus Sportflieger, Berlin



CULTUR The
Found
ation.

FREUNDE
& FÖRDERER
STAATSOPER
UNTER
DEN LINDEN

M D C C X L I I I



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**